

noch im kommenden Herbst umgesetzt werden: Essen im Malfattiheim

Mittagstisch-Lösung STADTBLETT-Bericht!



Die Kinder in St. Nikolaus können sich freuen: Schon ab kommenden Herbst sollen sie nun im Malfattiheim ihr Mittagessen genießen können! Foto: Archiv

Dadurch befürchteten die Eltern, dass die Kinder aus ihrem sozialen Umfeld gerissen werden und wiesen zusätzlich auf den gefährlichen und langen Weg zum Kindergarten Hötting hin.

Nun bietet VBm. Eugen Sprenger den Eltern, Kindern und der Kindergartenleitung eine Ersatz-Lösung an. „Vor kurzem erhielt ich ein Schreiben des Leiters der Malfattiheim-Stiftung, Dr. Christian Juraneck, in dem er die Kinder einlädt, im Heim zu essen“, berichtet VBm. Eugen Sprenger.

Preislich hoffe Sprenger auf ähnliche Konditionen, wie sie

auch bisher im Gasthof Engl gegolten haben. Einen möglichen Beginn des Ersatz-Mittagstisches sieht VBm. Eugen Sprenger bereits in naher Zukunft. „Das Angebot soll schon ab Schulbeginn laufen“, so Sprenger. Mit dem Mittagstisch im Malfattiheim ergeben sich für sowohl für Kinder als auch für die Heimbewohner Vorteile. „Die Kinder müssen quasi nur über die Straße – der Weg ist sogar kürzer als zum Gasthof Engl“, so Sprenger. Außerdem würden auch die Heimbewohner von den kindlichen Besuchen profitieren. Sol-

che positiven Erfahrungen habe man bereits mit dem dislozierten Mittagstisch im Wohnheim Pradl gemacht, berichtet Sprenger. „Es hat sich gezeigt, dass die Kinder die Heimcafés geradezu stürmen und sich in gleicher Weise auch übers Essen stürzen“, so die Beobachtungen von Sprenger. Auch die Heimbewohner würden sich sehr über die Besuche der Kleinen freuen, da „ihre Kommunikation sehr stark eingeschränkt ist“. Das Mittagstisch-Angebot in den Heimen des Innsbrucker Sozialfonds soll zusätzlich erweitert werden. Dementsprechende Beschlüsse gibt es bereits für den Schülerhort Reichenau im Wohnheim Reichenau und für den Schülerhort Dreieheiligen im ISF-Heim am Hofgarten.

Meinung



von
Markus Gorfer

Zwei Fliegen mit einer Klappe

Das Angebot von Malfattiheim-Leiter Dr. Christian Juraneck sieht ganz nach einer Ideal-(Ersatz)-Lösung aus. Neben dem von VBm. Eugen Sprenger betonten sozialen Effekt, den Kinderbesuche in Altenheimen bewirken, sind da vor allem die Anliegen der Eltern berücksichtigt worden: Die Kinder bleiben zusammen, essen in unmittelbarer Nähe und die Eltern ersparen sich viele Sorgen – Bravo!